

Weißeritz-Zeitung.

Anzeiger für Dippoldiswalde und Umgegend.

Amtsblatt für die königliche Amtshauptmannschaft, das königliche Amtsgericht und den Stadtrat zu Dippoldiswalde.

Mit achtfertigem „Illustrierten Unterhaltungsblatt“. Mit land- und hauswirtschaftlicher Monats-Beilage.

Für die Aufnahme eines Inserats an bestimmter Stelle und an bestimmten Tagen wird keine Garantie übernommen.

Verantwortlicher Redakteur: Paul Jesne. — Druck und Verlag von Carl Jesne in Dippoldiswalde.

Nr 5

Donnerstag, den 16. Januar 1908.

74. Jahrgang.

Zur Feier des Geburtstages Er. Majestät des Kaisers Wilhelm II. am Montag, den 27. Januar 1908, abends 6 Uhr, im Gasthose zur „Stadt Dresden“ ein Festmahl

Kaffee.

Zu zahlreicher Teilnahme an diesem Festmahle laden wir hierdurch ergebenst ein und bitten, bis zum 24. d. M. die Namen in die im gedachten Gasthose ausliegende Liste einzutragen. Preis des Gedekes 2 M. 50 Pfg.

Dippoldiswalde, am 13. Januar 1908.

Dr. Wehnert, Amtshauptmann.

Dr. Weißbach, Bürgermeister.

Auf Grund mehrfach vorgekommener Unglücksfälle rüht die königliche Amtshauptmannschaft sich erneut veranlaßt, das Robeln auf Staatsstraßen wie auf allen öffentlichen Wegen, insbesondere auch das Auffahren auf diese und das Kreuzen derselben von Robelbahnen aus als die Sicherheit des öffentlichen Verkehrs gefährdend, unter

Bezugnahme auf § 1 der Verordnung, den Verkehr auf den öffentlichen Wegen betreffend, vom 9. Juli 1872 ausdrücklich zu verbieten.

Gleichzeitig werden die Erlasse der königlichen Amtshauptmannschaft vom 6. August 1895 und insbesondere vom 21. Dezember 1896 — Nr. 109 und 110 der Sammlung — in Erinnerung gebracht und Ortsbehörden wie Polizeiorgane angewiesen, gegen Zuwiderhandlungen einzuschreiten und nach Befinden die öffentliche Straßen berührenden Robelbahnen zu sperren.

80 A.

Königl. Amtshauptmannschaft Dippoldiswalde, am 14. Januar 1908.

Holzversteigerung. Frauensteiner Staatsforstrevier.

Frankescher Gasthof in Frauenstein. 22. Januar 1908, vorm. 9 Uhr: 2 h. u. 72 w. Stämme, 36 h. u. 18327 w. Klöber, 3538 w. gel. u. 24 h. u. 4229 w. Verblüngen i. g. L., 11215 w. Reistangen, 3 rm w. ungesp. Rufscheite, 16 rm w. Schleifknüppel. Nachm. 2 Uhr: 8 rm w. Brennscheite, 389 rm h. u. w. Brenntknüppel, 9 rm h. u. w. Joden, 541 rm h. u. w. Äste, 7,20 Wldrt. h. Reißg. Durchforstungen u. Einzeln. Abt. 6, 10, 12, 16, 27, 30, 32, 35, 37, 38, 46—49, 54, 55.

Königl. Forstrevierverwaltung und Königl. Forstrentamt Frauenstein.

Der drohende Konflikt zwischen Italien und Abessinien.

Ueber Nacht hat sich in einem umstrittenen Grenzgebiete zwischen Abessinien und der italienischen Besetzung an der Somalilüste ein Zwischenfall ereignet, der Italien und Abessinien in einen schweren Konflikt treiben und sogar einen großen Krieg entzünden kann. Abessinische Stämme sind in das italienische Gebiet von Lugh eingedrungen und haben die dortigen der Italiener unterworfenen Stämme angegriffen. Es wird sogar behauptet, daß die Abessinier den festen Platz Lugh, die Residenz des italienischen Vertreters, belagerten und die Italiener aus dem ganzen Gebiete vertreiben wollen. Da die vorliegenden italienischen Nachrichten über den Zwischenfall widerspruchsvoll sind, aber das Schlimmste befürchten lassen, so ist es sogar möglich, daß der feste Platz Lugh bereits von den abessinischen Stämmen erobert und die Italiener aus dem Gebiete vertrieben oder von den Abessinier gefangen genommen worden sind. Es fragt sich nun, ob dieser Zwischenfall nur ein Uebergang der abessinischen Grenzstämme ist und ob der Kaiser Menelik von Abessinien zugibt, daß diese Grenzstämme sich im Unrechte befinden und deshalb zum Rückzuge von dem italienischen Gebiete gezwungen und für ihre Untat bestraft werden, oder ob sich der Kaiser Menelik auf die Seite der Grenzstämme stellt und deren Ansprüche und Borgehen für berechtigt erklärt. Die Beurteilung dieses Streitfalles und seine weiteren Folgen sind nun aber deshalb sehr schwierig, weil das Gebiet von Lugh ein Streitgebiet zwischen Italien und Abessinien schon seit langen Jahren ist, und die beiden großen Grenzstaaten sich noch nicht über die Rechtsfrage und das Besitzrecht an diesem Gebiete geeinigt haben. Das Borgehen der abessinischen Stämme gegen Lugh könnte daher sehr wohl auch eine abessinische Intrigue sein, um an dem Zwischenfälle den Streit um Lugh zum Austrage zu bringen. Der Kaiser Menelik von Abessinien besitzt seit der Niederlage der Italiener durch seine Truppen ein sehr großes Selbstbewußtsein und fühlt sich voll und ganz als der Herr und Gebieter in seinem Lande und dessen Grenzbezirken. Man kann auch annehmen, daß der Kaiser Menelik infolge der Niederlage der Italiener durch die abessinischen Truppen glaubt, die angeblichen Rechte der Italiener auf Lugh einfach durch Wassengewalt zurückzuerobern zu können. Auch sind die halbwildigen Grenzstämme in Abessinien noch sehr selbständig und führen unter ihren Häuptlingen oft einen kleinen Krieg gegen ihre Nachbarn. Die Lage für Italien ist daher in Afrika einmal wieder sehr schlimm geworden, denn große Streitkräfte hat Italien nicht in seinen Kolonien, und es fragt sich auch, ob Italien jetzt die Lust hat, gegen Abessinien einen großen Krieg zu führen und die Niederlage bei Adua wieder auszuweichen. Der Kaiser Menelik von Abessinien ist auch kein zu unterschätzender Gegner, denn er besitzt ein Heer von wohl 100 000 Mann und die wilde Tapferkeit seiner Soldaten ist berühmt und gefürchtet. Man ist auch der Meinung, daß der Kaiser Menelik von der europäischen Kultur gerade das am meisten in seinem Lande eingeführt habe, was er von seinem Standpunkte aus für das wichtigste hält, nämlich gute Gewehre, Maschinengewehre und Kanonen. Italien als Großmacht kann sich natürlich den Zwischenfall nicht ohne weiteres bieten lassen, und drei italienische Kriegsschiffe kreuzen jetzt an der Somalilüste, um die italienische Kolonialverwaltung in

Lugh zu unterstützen und nötigenfalls eine Landung vorzunehmen zu lassen. Günstig für Italien ist in dem Konflikt der Umstand, daß Italien mit England und Frankreich auf gutem Fuße steht, und daß Italien, England und Frankreich im Jahre 1906 mit Abessinien einen Vertrag abgeschlossen haben, der den drei Großmächten für Handel und Verkehr und für Eisenbahnbau in Abessinien und den Grenzländern gewisse Vorrechte sichert. England und Frankreich werden da ja Italien wahrscheinlich bei der friedlichen Beilegung des Konfliktes unterstützen. Die Entscheidung liegt aber bei dem Kaiser Menelik von Abessinien und bei seiner Stellungnahme zu dem Zwischenfälle.

Soziales und Sächsisches.

Dippoldiswalde. Trotz der Vermehrung der Schulden ist das Stadtvermögen unserer Stadtgemeinde vorteilhaft gewachsen. Ende 1907 bezifferte sich dasselbe unter Einrechnung von 292 926 Mark Sparfassenreserdefonds und 76 700 M. Stiftungskapitalien auf rund 1 348 226 M., die Schulden belaufen sich auf 416 776 M. Es entfallen also auf den Kopf der Bevölkerung 242 M. Stadtvermögen. Das Verhältnis des Einkommensteuer-Solls zum Gemeindevoranschlag 1907 ist 100 : 106, es gestaltete sich nach den abgeschlossenen Haushaltsplanberatungen für 1908 wie 100 : 112.

Auch Weihnachtsferien vorigen Jahres war die Bitte des Herbergsparaters der „Herberge zur Heimat“ nicht ungehört geblieben, so daß am 1. Feiertag 24 Reisende durch Bekleidung nötiger Kleidungsstücke usw. erfreut werden konnten. Bei derselben hielt Herr Superintendent Hempel eine zu Herzen gehende Ansprache über die Weihnachtsgeschichte des Evangeliums, auch waren in diesem Jahr zu der Feier noch einige Herren mit anwesend. — Bei dieser Gelegenheit sei der Wunsch ausgesprochen, daß Kleidungsstücke niemals an Handwerksburschen verabsolgt werden möchten, da die Erfahrung gel hat, daß nicht selten Unwürdige die Empfänger sind, die das Erhaltene leichtfertig in Geld umsetzen, um dann von neuem Kleidungsstücke zu betteln.

Am Sonntag hielt der hiesige Turnverein im vollbesetzten Saale sein übliches Weihnachtsvergnügen ab. Nach einer auf die Bedeutung des Tages hinweisenden Ansprache des Vorsitzenden, Herrn Rudolf Reichel, wurde in die Abwicklung des aufgestellten Programms eingetreten. Die einzelnen Nummern desselben fielen die Tanzpausen angenehm aus. Eine ganz besondere Unterbrechung wurde durch die Veranstaltung einer Verlosung herbeigeführt, bei der manchmal einzelne Geschenke wahre Lachsalven hervorriefen. Auch die Turnerei ging im Programm nicht leer aus. Vor allem gefielen von 16 Turnern scheinbar ausgeführte Gruppen und als etwas besonderes Interessantes das 10-Minuten-Ringen zweier Turner, von denen jedoch keiner als Sieger hervorging, da sich beide in Körperkraft und Gewandtheit die Waage hielten. Nach einem von sämtlichen Anwesenden veranstalteten „Kaffeeklatsch“ wurde bis in die frühen Morgenstunden weiter dem Tanze gehuldigt und gingen wohl alle Teilnehmer mit dem Bewußtsein voneinander, wieder einmal einige recht genussreiche Stunden im Turnverein verlebt zu haben.

Im Reichstronensale hielt gestern, Dienstag abend, der hiesige Ortsverband des Deutschen Flottenvereins seinen ersten diesjährigen Vortragsabend ab. Nach Begrüßungsworten des Vorsitzenden, Herrn Thorning, erhielt

Herr Hofrezitator Reander das Wort zu seinem Vortrage: „Deutschlands Handelsflotte und die deutsch-afrikanischen Besitzungen.“ Im ersten Teile schilderte Redner den Entwicklungsgang unserer Handelsmarine von den kleinen Anfängen vor 50 Jahren bis zu der jetzigen, achtunggebietenden Größe und zeigte, welche ungeheure Werte deutschen Kapitals in diesen Schiffen stecken. Viele klare und deutliche Lichtbilder von der Inneneinrichtung unserer Ozeanrenner gaben hierzu besten Beweis. Der zweite Teil war den Kolonien Südwestafrika und Togo gewidmet. Besonders erheutes, das Schmerzenskind unter unsern Kolonien, behandelte er in ausführlicher Weise, und wenn der Herr Vortragende auch nicht die mancherlei Schattenseiten der Kolonie in Abrede stellte, so konnte er doch auch von vielen und reichen Schätzen erzählen, die das Land birgt. Deutsch-Ostafrika und Kamerun bildeten den dritten Teil des Vortrages. Auch hier das gleiche Bild wie in Südwestafrika, nur daß der schlechten Seiten viel weniger sind, aber auch hier das Fehlen fast aller modernen Verkehrsmittel, besonders der Eisenbahnen. Erst wenn hierin ein Wandel geschaffen, würden wir aus unsern Kolonien mehr ernten können. Redner betonte aber ganz ausdrücklich, daß die Ernte nicht in der Gegenwart, sondern in der Zukunft liege, und man solle nicht so kurzfristig sein, jetzt schon ernten zu wollen, wo fast noch gar nichts geät. Auch in den letzten beiden Teilen unterstützten klare Lichtbilder von Land und Leuten der einzelnen Kolonien den Vortrag aufs Beste. Zu bedauern war allerdings der schwache Besuch. Der Vortrag sowohl als auch die Lichtbilder, die in solcher Schärfe selten hier gezeigt worden, hätten bessern Besuch wohl verdient. Dem hiesiger Flottenverein aber wünschen wir ein weiteres Wachsen zur Förderung seiner nationalen Zwecke und Ziele.

Vom 1. Februar bis 19. Juli wird die Bekhalstation Dippoldiswalde mit den vier Hengsten Argus, Coasta, Diplomat und Carabiniere besetzt sein; der letztere ist ein edler Halbbluthengst, welcher zur Zucht von Militärbez. Artilleriepferden geeignet ist.

Schmiedeburg. Eine der schönsten Robelbahnen befindet sich hier hinter der Station Buschmühle auf der sogenannten Eichenstraße. Dieselbe wird immerfort in gutem Zustande erhalten und hat eine Länge von ca. 1500 m. Die herrliche Winterlandschaft bietet gegenwärtig an Naturschönheiten ganz Besonderes.

Dresden. Die verstorbene Königin-Witwe Carola hat in ihrer nie ermüdenden Fürsorge für die Armen und Elenden testamentarisch bestimmt, daß mit Genehmigung des Königs über 1000 Gegenstände ihres Nachlasses, von denen sie über 3000 bereits eigenhändig ausgewählt hat, nach ihrem Tode zu einer Lotterie verwendet werden, deren Ertrag dem sächsischen Krüppelheim (Königin Carola-Stiftung) zufließen soll. Mit der Erfüllung dieser testamentarischen Bestimmung sind Ihre Exzellenzen Frau Oberhofmeisterin v. Pflug und Oberhofmeister v. Malortie besonders betraut worden, und unter Mitwirkung eines Ausschusses, der hierfür in Bildung begriffen ist, wird die Lotterie demnächst ins Werk gerichtet werden. Die Verlosung selbst dürfte in der ersten Hälfte des Monats März vor sich gehen, während der Losverkauf, der durch eine acht Tage umfassende Ausstellung der sämtlichen Gewinne in der königlichen Villa in Strehlen eingeleitet wird, im Monat Februar stattfindet. Für die Lotterie, die über ganz Sachsen organisiert werden wird, sollen im ganzen 75000 Lose ausgegeben werden. Die zur Verlosung ge-

Inserate werden mit 15 Pfg., solche aus unserer Amtshauptmannschaft mit 12 Pfg. die Spaltzeile oder deren Raum berechnet. Bekanntmachungen auf der ersten Seite (nur von Behörden); die zwelgespaltene Zeile 35 bez. 30 Pfg. — Tabellarische und komplizierte Inserate mit entsprechendem Aufschlag. — Eingekauft, im reaktionellen Teile, die Spaltzeile 30 Pfg.